



# Clonmacnoise

Historische Bildungsstätte



**OPW** Oidhreachta Éireann  
Heritage Ireland





Die Ruinen der uralten Klosteranlage Clonmacnoise, südlich der Stadt Athlone, gehören zu den größten ihrer Art in Irland.



Clonmacnoise (aus dem Irischen übersetzt bedeutet *Cluain Mhic Nóis* die „Wiese der Söhne von Nóis“) wurde etwa 548 vom Hlg. Ciarán, dem Sohn eines Handwerksmeisters, gegründet.

Die Ruinen liegen auf einem Esker mit Blick auf einen großen Sumpf, durch den der Fluss Shannon fließt. Dieser Ort war früher im wahrsten Sinne des Wortes die Kreuzung Irlands, wo die Nord-Süd-Verkehrsader Shannon die Ost-West-Hauptstraße kreuzte, umgeben von den kiesigen Rücken der glazialen Esker.

Diese strategische Lage war entscheidend für die Entwicklung von Clonmacnoise als bedeutendes Zentrum für Religion, Bildung, Handel, Handwerk und Politik. Seit nahezu 1500 Jahren besuchen Pilger hier die Grabstätte von St. Ciarán.

Die Anlage umfasst mehrere Kirchen aus unterschiedlichen Zeitaltern, vom 10. bis zum 17. Jahrhundert, einen Rundturm, eine Burg, drei Steinkreuze und eine große Anzahl von alten Grabplatten.

Mit seiner großen nicht-geistlichen Bevölkerung ähnelte Clonmacnoise eher einer Stadt als einem Kloster.

Alle Wohngebäude in der Gemeinde waren aus Holz gebaut und erlagen im Laufe der Zeit dem Verfall, obwohl bei archäologischen Ausgrabungen einige Überreste entdeckt wurden.

Die ersten Kirchen wurden ebenfalls aus Holz gebaut, ab dem 10. Jahrhundert wurden sie jedoch durch Steinbauten ersetzt. Die Siedlung war höchstwahrscheinlich umgeben von einem Erdwall, obwohl es heute keine Spuren mehr davon gibt.



Dank seiner Lage an der Grenze zwischen den beiden Provinzen Meath und Connacht konnte Clonmacnoise von dem Protektorat mächtiger regionaler Herrscher profitieren, von denen einige den Thron Irlands anstrebten.

Bis zum 9. Jahrhundert unterhielt das Kloster enge Verbindungen mit Connacht, zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert waren die Könige von Meath seine einzigen Verbündeten. Ende des 11. und im 12. Jahrhundert wurde dann das Bündnis mit Connacht wiederhergestellt.

Clonmacnoise wurde mehrmals von irischen Feinden wie den Wikingern and Anglo-Normannen geplündert. Sein Niedergang begann jedoch ab dem 13. Jahrhundert, als es nur noch als Sitz eines verarmten Bischofs fungierte.

Nach der Zerstörung 1552 durch die englische Garnison war es nur noch eine Ruine. Clonmacnoise ist seit 1877 ein Nationaldenkmal und befindet sich nun in der Obhut des Office of Public Works (OPW).

Das Besucherzentrum umfasst ein audiovisuelles Theater, ein interpretatives Display, einige Grabplatten und die drei Hochkreuze (an den ursprünglichen Standorten befinden sich heute Nachbildungen).





## Das Süd-Kreuz

Das Süd-Kreuz ist ein etwa 3,7 Meter hohes Ringkreuz aus Sandstein mit überwiegend abstrakten Verzierungen in Form von Flecht- und Gitterwerk, Spiralen und Erhebungen.

Eine Kreuzigungsszene in flachem Relief befindet sich auf dem Schaft, und nicht wie üblich auf dem Kreuzkopf. Der Stil scheint dem Stil der Ahenny-Kreuze zu ähneln und könnte aus dem frühen 9. Jahrhundert stammen.

## Das Nord-Kreuz

Nur der Schaft und der Sockel dieses Kreuzes sind erhalten geblieben. Der Sockel ist ein alter Mühlenstein. Der Schaft besteht aus Kalkstein und ist nur auf drei Seiten mit abstrakten Verzierungen wie Flechtwerk, menschlichen Figuren und Tieren versehen. Der Stil wurde öfters mit dem des Book of Kells verglichen und stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 800.



## Die Grabplatten

In Clonmacnoise finden Besucher eine große Anzahl von Grabplatten aus dem 8. bis 12. Jahrhundert, von denen einige wenige im Besucherzentrum ausgestellt sind. Auf diesen finden sich verschiedene Formen von eingravierten Kreuzen und auf den meisten eine Inschrift mit dem Namen der verstorbenen Person.

Die Inschrift ist meistens OR (für OROIT) DO „X“, das bedeutet übersetzt: ein Gebet für „X“.

## Die Tempel Dowling und Hurpan

Diese beiden Kirchen sind miteinander verbunden. Die westliche Kirche ist benannt nach Edmund Dowling von Clondalare, der sie 1689 westwärts ausbauen und ihr Dach erneuern ließ. Der östliche Teil des Dowling-Tempels ist eine alte Steinkirche etwa aus dem 11. Jahrhundert, die mit Anten (Projektionen der seitlichen Wände über die Giebelwände hinaus, die das Dach über die Giebelenden trugen) versehen und am Rand mit großen Steinen verkleidet war.

Ihr kleines originelles Ostfenster mit Rundbogen schaut nun auf den Hurpan-Tempel, eine Ergänzung vermutlich aus dem Jahr 1700.



## Das Kreuz der Schrift

Der Schaft und ringförmige Kopf eines der beeindruckendsten überlebenden Hochkreuze Irlands wurden etwa 900 AD aus einem Stück Sandstein geschnitzt. Das Kreuz ist 4 Meter hoch und stand an der westlichen Seite der Kathedrale. Seine Fläche besteht aus Platten mit figürlichen Szenen.

Die Kreuzung, das Jüngste Gericht und Christus im Grab sind alle biblischen Ursprünge, die unterste Darstellung auf der Ostseite des Schafts zeigt jedoch einen Geistlichen und einen Krieger mit einem Stab. Es gibt unterschiedliche Interpretationen, aber man vermutet, dass es sich um Abt Colmán und König Flann handelt, die dieses Hochkreuz und die heute als Kathedrale bekannte Kirche errichtet haben.

Die schwer beschädigten Inschriften auf der östlichen und westlichen Seite am Fuß des Schafts wurden überzeugend rekonstruiert und scheinen sowohl König Flann als auch Colmán zu erwähnen, der das Kreuz für ihn angefertigt hat.



## Melaghlin-Tempel

Der Melaghlin-Tempel hat eine einfache, rechteckige Struktur und stammt aus etwa 1200 AD.

Ein auffälliges Merkmal ist das Fenster mit zwei Lichtöffnungen auf der Ostseite, dessen innerer profiliertes Rahmen anderen Beispielen ähnelt, die im Westen Irlands gefunden wurden. Er wird mit der Melaghlin-Familie in Verbindung gebracht, den Nachfahren des Königshauses von Meath.

## Ciarán-Tempel

Diese kleine Kirche ist die vermutliche Ruhestätte des Hlg. Ciarán. Sie ist bei 3,8 m × 2,8 m die kleinste aller Kirchen von Clonmacnoise. Das ursprüngliche Gebäude ist eine frühzeitliche Steinkirche, wahrscheinlich aus dem frühen 10. Jahrhundert, mit Anten und Rüstlöchern zum Festbinden von Gerüsten durch die Wände. Die Struktur der gesamten Südwand sowie der Südhälfte der Westwand ist relativ modern.

Die Fundamente des 1167 als Ersatz für eine Holzkirche erbauten Kelly-Tempels sind westlich vom Ciarán-Tempel zu sehen.



## Finghin-Tempel

Diese bemerkenswerte romanische Kirche mit einem runden Glockenturm am Übergang von Schiff und Chor liegt am Rand des Friedhofs neben dem Fluss Shannon.

Der Turm ist ein integraler Bestandteil des Gebäudes, das vermutlich im Zeitraum 1160–70 erbaut wurde. Der romanische Chorbogen scheint zu irgendeinem Zeitpunkt durch Feuer beschädigt worden zu sein, und seine derzeitige innere Ordnung ist eine später vorgenommene Erneuerung aus Kalkstein.

## Connor-Tempel

Diese Kirche ist überdacht und wird seit dem 18. Jahrhundert von der Church of Ireland genutzt. Die Fenster am Ostende und die Tür sind beide im Stil der Übergangszeit, was auf das 12. Jahrhundert hindeutet.



## Die Kathedrale

Chroniken zufolge ist dies die größte der Kirchen von Clonmacnoise. Sie wurde ursprünglich 909 von Flann Sinna, König von Tara, und Colmán, Abt von Clonmacnoise, erbaut.

Das Mauerwerk des ursprünglichen Gebäudes, von dem hauptsächlich die Westwand überlebt hat, ist aus braunem Sandstein und verfügt über tiefe Anten und Rüstlöcher, die denen des Ciarán-Tempels ähneln. Aus dieser frühesten Phase haben keine anderen Elemente des Gebäudes überlebt, und die aktuelle Tür im Stil des Übergangs zwischen Romanik und Gotik, stammt etwa aus dem Jahr 1200.

Die ursprüngliche Sakristei wurde zu der Zeit ebenfalls an der Südseite der Kirche angebaut. Um das Ende des 13. Jahrhunderts wurde die gesamte Südwand zwei Meter von ihrer ursprünglichen Achse nach innen versetzt neu erbaut. Dies ist wahrscheinlich auf strukturelle Probleme der ursprünglichen Wand zurückzuführen.

Die Kathedrale wurde in den 1450er Jahren aufwendig verziert. Dabei wurden über dem östlichen Ende ein komplex gestaltetes Gewölbe errichtet (heute zerstört), eine neue Tür eingefügt und über der Sakristei Wohnräume mit Kamin gebaut. Eine Inschrift über der nördlichen Tür schreibt das Werk Odo zu, dem Dekan von Clonmacnoise, der 1461 verstarb.

Der Nordeingang wird auch als *'Whispering Arch'* (Flüster-Bogen) bezeichnet und wurde absichtlich so gestaltet, da er als Beichtstuhl verwendet wurde.

Die Schnitzarbeit am Eingang ist besonders kunstvoll. Darüber sind drei Heilige abgebildet: Dominik, Patrick und Franziskus. Der letzte Hochkönig von Irland, Rory O'Connor, wurde hier 1198 in der Nähe des Altars begraben.

# Lageplan

- A** Finghin-Tempel und McCarthys Turm
- B** Connor-Tempel
- C** O'Rourkes Rundturm
- D** Nord-Kreuz
- E** Kelly-Tempel
- F** Ausgang zur Nonnenkapelle (500 m)
- G** Kreuz der Schrift
- H** Kathedrale
- I** Ciarán-Tempel
- J** Dowling-Tempel
- K** Süd-Kreuz
- L** Hurpan-Tempel
- M** Melaghlín-Tempel



## Der Rundturm

Obwohl ihm ein großer Teil des Dachs fehlt, ist dies ein hervorragendes Beispiel eines Rundturms oder eines freistehenden Glockenturms irischer Kirchen. Der Eingang, der hier über einen halbkreisförmigen Bogen verfügt, liegt deutlich über dem Bodenniveau, was ein typisches Merkmal ist. Er ist mit gut geformten rechteckigen Sandsteinblöcken verlegt, und Chroniken zufolge wurde er 1124 von Turlough O'Connor und O'Malone, dem Nachfolger von Ciarán, erbaut.

1135 wurde er vom Blitz getroffen und beschädigt, und der heutige obere Teil mit seinen acht Öffnungen stammt aus einer späteren Zeit.

## Die Nonnenkapelle

Etwa 500 Meter östlich des Friedhofs liegt die Nonnenkapelle. Die Hauptkirche ist ein raffiniertes romanisches Bauwerk mit Schiff und Chor, dessen kunstvoll geschnitzter Eingang und Chorbogen im 19. Jahrhundert rekonstruiert wurden. Chroniken zufolge wurde das Gebäude 1167 von der berühmten Dearbhorgaill, der Gattin von Tighearnán O'Rourke, fertiggestellt. Ein Teil einer Wand einer früheren Kirche ist in einer Feldmauer wenige Meter südöstlich noch erhalten.

## Die Burg

Westlich des Friedhofs und in der Nähe des Flusses Shannon befinden sich die Überreste einer festen Burg, die 1214 vom Hauptgouverneur von Irland erbaut wurde. Der Kern bestand aus einer Steinhalle und einem Innenhof. Die umgebenden Wälle waren durch Schutzbauten aus Holz verstärkt. Ihre absichtliche Zerstörung erfolgte wahrscheinlich um 1300.

